

zu den Ausstellungen „Katja Flint-Eins“

Kunsthalle Rostock 12.01.-24.02. 2019

Semjon Contemporary 29.03-04.05.2019

„Ihre starken Portraits... wirken surreal...“

(Focus 3/2019)

### **Archaische Ausdruckskraft**

... „In schwarzweißen Langzeitbelichtungen fangen diese Close-ups verzerter Gesichter rohe Emotion und verstörende Stimmungen ein und entwickeln als intensive Psychogramme eine fast schon hypnotische Sogkraft.“

(Fotomagazin 2/2019)

### **Surreale Portraits**

Katja Flint erschafft Unruhiges und Beunruhigendes

... „Als Urbild könnte man Man Rays Portrait von Marquise Louisa Casati aus dem Jahr 1922 sehen.“

(Fotohits 19.12.2018)

... „Bewegend und vielschichtig.“

(Art News, Bunte 4/2019)

### **Spielarten des Portraits**

... „Fragestellungen zum Menschen und Menschsein. ... Beeindruckend ist, dass die Arbeiten dieser Autodidaktin...kein bisschen amateurhaft wirken... Katja Flint nimmt jedes Licht außerhalb des Gesichts ihrer Portraitierten weg und schafft in einer mehrere Sekunden dauernden Belichtungszeit und der Bewegung des Gesichts Effekte der Verwirrung und Verwischtheit ...Das erinnert an den US Fotografen Man Ray (1890-1976)...und oft an surrealistische Portraits.“

(Ostseezeitung 14.01.2019)

### **Großes Kino auf kleiner Leinwand**

„...Schwarz-Weiß-Bilder, wie man sie so noch nicht gesehen haben dürfte. Verstörend. Momentaufnahmen von Gesichtern in intimsten Momenten. Ängste und Leidenschaften, Lust und Schmerz. Scham und Schrei. Horror und Sehnsucht. Seelenspiegel. Innenwelten. Spiel. Inszenierung. Zwischen Wahrheit und fotografischer Erzählung.“

(Schweriner Zeitung 14.01.2019)

### **Emotionen**

„Wir alle kennen Momente der Verzweiflung, Wut, Angst, Aggression. Gleichzeitig kennen wir auch die harmonischen Emotionen, nach denen wir uns sehnen. Die Liebe, die Nächstenliebe, die Leichtigkeit, die Sinnlichkeit. Mich interessiert inwieweit unsere Emotionalen Erfahrungen uns prägen und unser Verhalten steuern. Wie können wir Einfluss nehmen, um mehr Raum für ein positives Erleben zu schaffen?“

(Katja Flint, PHOTOGRAPHIE 04/2019)

**Spiel und Realität - das Theater der Emotionen in den Menschenbildern von Katja Flint**

„Ihre Fotografien wirken authentisch, mitunter so intensiv, dass sie verstören“ ...

... „tatsächlich steigt Katja Flint eine Stufe tiefer ins Unterbewusstsein als die meisten Kollegen es tun denn ihre Fotografischen Bilder werden zu einem „echten“ Drama das wir so schnell nicht vergessen.“

„Die mal subtilen, mal brachialen Aufnahmen menschlicher Emotionen, diese statischen und stillen Bilder, sind großes Kino.“

*(Dr. Matthias Harder, Kurator Helmut Newton Foundation)*

**Der Moment des (S)eins - Innere und Äußere Wirklichkeit**

„ ...Wenn Katja Flint in ihren Fotografischen Portraits die ganze Klaviatur von emotionalen Befindlichkeiten aus dem Modell, mit dem Modell gemeinsam herausarbeitet, ist es ihr Anliegen, die Disparität unserer Emotionen in uns selbst und in dieser und mit dieser Welt zu spiegeln“

„Die Kraft der Fotografien der Werkgruppe eins von Katja Flint liegt darin, dass sie sich gegen bisherige klassische Muster der Portraitfotografie stemmt und eine eigene Bildsprache formuliert, die den Betrachter selbst zu assoziativen Betrachtungen einlädt, ohne eine definierte Erzählung vorzugeben.“

*(Semjon HN Semjon, Galerist Semjon Contemporary Berlin)*

**Aus dem Vorwort: Katja Flint – Eins (Monografie DISTANZ Verlag)**

„ ...Die Fotografie beginnt dort wo der Film anfängt und wo er aufhört, beim stehenden Bild. Aber stehen die Menschengesichter der Katja Flint wirklich still? Sie sind in sehr unterschiedlicher Art und Weise in Bewegung... bis an den Rand der Auflösung in abstrakte Formationen. Die Fotoarbeiten von Katja Flint sind mit ihren filmischen Erfahrungen ebenso assoziierbar wie mit der Film- und Videokunst der Vergangenheit und Gegenwart. Doch stehen Flints Fotoarbeiten auch in einer nahen Verbindung zur oft totgesagten Malerei...“

*(Kerstin Wahala, Kuratorin und Galeristin Eigen+Art)*